

«Ehrgeizig. Auf eine gute Art.»

In Wolfwil werden junge Kunst- und Geräteturner auf Spitzenleistungen vorbereitet

Das RZ Wolfwil ist für seine erfolgreiche Nachwuchsförderung bekannt. Unter der Leitung von Urs Nützi setzen die Wolfwiler seit Jahren auf den Leistungsgedanken. Im vergangenen Herbst hätte das RZW fast einen Junioren-EM-Medaillengewinner feiern können.

VON EMANUEL GISI

Es ist Freitagabend, 19 Uhr. In der alten Turnhalle in Wolfwil geht es seit viertel vor fünf lebhaft zu – dank 22 junger Kunst- und Geräteturner des RZ Wolfwil. Weil am Wochenende die kantonalen Meisterschaften im Geräteturnen stattfinden, sind die jüngeren Junioren unter sich, die älteren trainieren am Tag vor dem Wettkampf nicht mehr. Ein sechsköpfiges Trainerteam betreut an diesem Freitag die Wolfwiler Nachwuchsturner, das jüngste Mitglied der Trainingsgruppe ist sechs Jahre alt, das älteste ist 14.

RAMON NYFFELER, DER 14-JÄHRIGE, wird von Urs Nützi, der treibenden Kraft hinter dem Regionalen Kunst- und Geräteturnzentrum, bei einem Element am Barren gefilmt. Noch im Training analysieren die beiden am Laptop die Ausführung der Übung, im zweiten Durchgang korrigiert Ramon die aufgezeigten Fehler. Die anderen anwesenden Trainer, Gisela Kölliker, die mit Karin Hunziker für die Mädchen im RZW hauptverantwort-



Trainingsarbeit in Gruppen (v.l.): Gisela Kölliker erklärt ihren aufmerksamen Zuhörerinnen die Ringe und deren Tücken, Laura Cervi (sitzend) überwacht ihre Schützlinge am Reck und Christoph Guldemann hilft bei einem Bodenelement.

lich ist, Laura Cervi, Christoph Guldemann, Patrick Kissling und Sarah Rauber betreuen je eine Gruppe der jungen Turner auf einem Circuit mit Reck, Barren, Sprunganlage und Bodenbahn.

«**BEI UNS ZÄHLT LEISTUNG**», sagt Urs Nützi. «Wir wollen gut sein. Wir wollen wirklich gut sein.» Gisela Kölliker steht dabei und relativiert: «Es ist uns aber wichtig, dass die Kinder Freude am Kunstturnen haben.» «Ja, aber wir wollen gut sein. Es soll nicht jeder ein Spitzenathlet werden, aber jeder soll das Beste aus seinem Talent herausholen», präzisiert Nützi. Die Wolfwiler Philosophie geht auf. Die Resultate der letzten Jahre, Simon Nützi's Erfolge (4. Rang am Reck und mit der Mannschaft) an den Junioren-Europameisterschaften im Kunstturnen 2008 sind nur die Spitze des Wolfwiler Medailleneibergs. «Sechs oder sieben Jahre, das ist ungefähr das ideale Alter zum Anfangen – wenn man es zu etwas bringen will», erläutert Urs Nützi, der auch als Präsident der Kunstturner-Vereinigung Solothurn (KVKSO) eine zentrale Figur im Kunst- und Geräteturnen ist. In Wolfwil steigen am Geräteturnen interessierte Kinder im

«Spielturnen» ein, die talentierten und motivierten werden «herausgesiebt» und im RZW leistungsorientiert gefördert.

LAURA CERVI IST FRÜH zum Geräteturnen gekommen. «Vor acht Jahren bin ich wegen meiner besten Freundin ins Geräteturnen mitgegangen», erzählt die heute 16-jährige. Cervi gilt als hoffnungsvolles Nachwuchstalent, letztes Jahr erreichte die Kantonsschülerin an den Schweizer Meisterschaften in der Kategorie K6 den Gerätefinal und landete schliesslich auf dem siebten Platz. Jeden Freitag hilft sie als Betreuerin im Training den jüngsten Wolfwiler Nachwuchstalenten aus. In der angelaufenen Saison tritt die Hägendorferin zum ersten Mal in der höchsten Disziplin, K7, an. «Sie ist eine von drei, vier RZW-Mädchen mit dem grössten Potenzial», attestiert Urs Nützi, «sie passt gut zu uns. Sie ist ehrgeizig. Auf eine gute Art, sie will Leistung bringen und hat auch realistische Chancen, vorne dabei zu sein.» Die erste K7-Saison könne schwierig werden, meint Nützi, Cervi fehle es noch ein wenig an der Stabilität. «Aber in einem Jahr kann sie an der na-

tionalen Spitze dabei sein.» Für das Wochenende hat sich Laura Cervi bescheidenere Ziele gesetzt: «Ich möchte unter die besten fünf, die Kantonalmeisterschaften sind schliesslich mein erster K7-Ernstkampf.»

GRUND ZU FEIERN haben die Nachwuchsturner und ihre Trainer schon am Freitag: Einer ihrer Schützlinge hat Geburtstag, das Mädchen bringt einen grossen Kuchen mit. «Das ist bei uns üblich», lacht Urs Nützi, «für mich heben sie meistens zwei Stücke auf, sie wissen mittlerweile, dass ich Süsses mag.» Nach dem Kuchen wird jedes Kind per Handschlag verabschiedet – auch hier nicht ganz ohne Disziplin versteht sich. Urs Nützi korrigiert wenn nötig auch hier: «In die Augen schauen! So ist es besser!»

DER NACHWUCHS IN DEN SPORTVEREINEN

Das Oltner Tagblatt beleuchtet die Nachwuchsarbeit in den Vereinen. Einen Überblick über die bereits vorgestellten Abteilungen finden Sie unter www.oltner.tagblatt.ch

KUNST- UND GERÄTETURNEN

RZ Wolfwil

Gründungs Jahr: Kunstturnriege der Männer: 1982, seit 1999 auch Frauen
Nachwuchsabteilung: ca. 100 Turner
Budget: 30 000 Franken
Betreuung: 16 Trainer, bis auf die Hilfstreiner alle mit J+S-Diplom ausgestattet
Ziele: Starke Kunstturner hervorbringen, an der Spitze dabei sein. Turner an die Schweizer Meisterschaften bringen, aber auch Freude am Sport vermitteln.
Grösste Erfolge 2008: 4. Platz von Simon Nützi im Reckfinal an der Junioren-EM 2008 in Lausanne. Universiade-Teilnahme von Oliver Nützi. Zwei Silbermedaillen an Kunstturn-Schweizer-Meisterschaften 2008. Insgesamt gegen 2000 in Wettkämpfen errungene Medaillen.



AUGENBLICK

Mit dieser **MUSIK** stimme ich mich auf den Wettkampf ein: U2

Aus diesem Wettkampf möchte ich einmal **ALS SIEGER** hervorgehen: Solothurner Cupfinal mit dem SC Fulenbach

Das ist mein **«LIEBLINGSGEGNER»** (und: weshalb): Das ist schwierig zu beantworten, wenn man nur Freunde hat ... Im Ernst: Matthias Heim, weil es gegen Härkingen immer die speziellsten Derbys sind.

TRAINING ist wohltuend und wichtig.

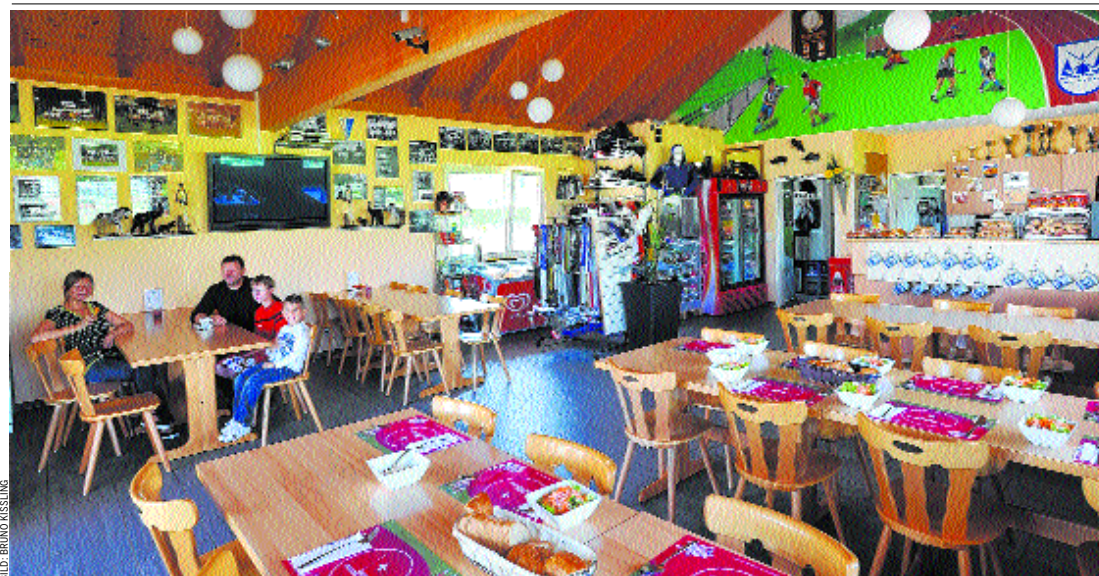
Das sind meine **BEVORZUGTEN WETTKAMPFBEDINGUNGEN:** Am Samstagabend, bei schönem Wetter, 25 Grad und viel Publikum

Das esse ich **ZULETZT VOR** einem Wettkampf: Magnesium-Tabletten

Dieses **WETTKAMPFRITUAL** gehört dazu: Laut Musik hören vor dem Spiel und ohne Unterhosen spielen.

ANDRÉ BRÖNNIMANN (27) spielt seit 21 Jahren Fussball beim 2.-Ligisten SC Fulenbach, seit der Rückrunde neu als Innenverteidiger. Er stieg als Captain mit dem SCF in die 2. Liga auf. An Auffahrt will er mit «seinem» SC Fulenbach im Nachbarschaftsderby gegen Härkingen Solothurner Cupsieger werden. (AGU)

DAS CLUBHAUS



Im Kleinholz, umrahmt von diversen Sportanlagen, liegt ein kleines Schmuckstück versteckt: das Clubhaus des HC Olten. Wobei: Es handelt sich beim «Restaurant Sportplatz» nicht um ein Clubhaus im eigentlichen Sinn, und es wird neben den Landhockeyanern auch von Leichtathleten und Fussballern rege benutzt – von letzteren sogar sehr rege: «Ohne den FC Fortuna wären wir verloren», ist Pächter Talha Kaygısiz froh um die häufige Präsenz der Fussballer. Der 36-jährige Kaygısiz, Absolvent einer Hotelfachschule und wohnhaft in Emmenbrücke, war in Offringen aufgewachsen und gehört sowohl dem HCO wie auch den Senioren von Blauweiss Olten an. Zusammen mit seiner Partnerin Irène Schuler, 35, wirtet er seit anfangs 2008 im 2001 erbauten und der Stadt Olten gehörenden Clubhaus. Innen stehen 50 Plätze zur Verfügung, auf der Terrasse zusätzlich rund 100. Montags ist es geschlossen, ansonsten täglich ab 17 Uhr geöffnet, am Wochenende oft auch schon morgens. «Es ist nicht einfach. Aber wir schlagen uns durch», kommentiert Kaygısiz den Geschäftsgang. Auch die Menükarte, die unter anderem diverse Snacks umfasst, verdeutlicht: Es ist weder ein gewöhnliches Clubhaus noch wirklich ein Restaurant, sondern eben etwas zwischendrin. Besonderer Beliebtheit, so Schuler, erfreue sich der Grillplausch jeweils am Wochenende. Besucher dürfen sich auf eine sehr moderne und helle Einrichtung freuen. Ausgestellt sind viele Pokale, eine Wand ist zweigeteilt mit Bildern aus der HCO- und der Blauweiss-Geschichte. Und auf dem grossen Fernsehbildschirm würden sogar Videoanalysen gemacht. Was es aber wirklich aussergewöhnlich macht: Das Clubhaus ist, quasi in einer Nebenrolle, auch ein kleines Sportgeschäft. Diverse Sportartikel, vor allem aus dem Hockey-Bereich, sind erhältlich. Wie gesagt: Es ist kein gewöhnliches Clubhaus. (AGU)

HOCKEYCLUB OLTEN



VOR 1 JAHR

OT Mai 2008 (2)

DIE ALS «FINALISSIMA» angekündigte Schlussrunde der Super League zwischen Basel und den Young Boys ist rasch entschieden – zu überlegen ist der FC Basel. Schon nach gut 20 Minuten und Toren von Stocker und Streller steht das Endresultat fest. Der FCB sichert sich damit das Double.

BEI DEN KUNSTTURN-Europameisterschaften in Lausanne sorgen aus Schweizer Sicht die Junioren für die Höhepunkte. Nach einem vierten Rang im Mannschaftswettbewerb klassieren sich mit dem Wolfwiler Simon Nützi am Reck und dem Möriker Lucas Fischer am Boden zwei Talente auf dem hervorragenden vierten Platz.

MIT JUSTINE HENIN TRITT erstmals eine amtierende Nummer 1 vom Wettkampftennis zurück. Noch nicht einmal 26-jährig, verlässt sie den Tennis-Tross kurz vor ihrem Lieblingsturnier French Open. «Es ging einfach nicht weiter. Ich sehe keinen Sinn mehr», begründet sie ihren überraschenden Rücktritt.

WAS BLEIBT VON DEN Auftritten der Schweizer Eishockeyaner an der WM in Kanada in Erinnerung? Die mehrheitlich überzeugenden Leistungen in Vor- und Zwischenrunde oder das deutliche Scheitern im Viertelfinale gegen Russland? Unvergesslich bleibt sicher das Eigentor Philippe Furrers zum 0:3 in der erst siebten Minute des Viertelfinals. Der Verteidiger hämmert einen vermeintlichen Befreiungsschlag am verletzten Goalie Gerber vorbei ins eigene Tor – eine Peinlichkeit der gröberen Sorte.

VOR 10 JAHREN

OT Mai 1999 (2)

DER SIEGER IM LETZTMALS ausgetragenen Cupsieger-Cup heisst Lazio Rom. Die Italiener besiegen im Final in Birmingham Mallorca glücklich mit 2:1. Die Spanier, zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte überhaupt «europäisch», sind insbesondere in der zweiten Halbzeit bedeutend aktiver als ihre Gegner, kassieren aber durch Nedved zehn Minuten vor dem Ende das entscheidende Gegentor.

VOR 25 JAHREN

OT Mai 1984 (2)

NACH DER UDSSR und Bulgarien sagt auch die DDR die Teilnahme an den Olympischen Sommerspielen in Los Angeles ab. Das Nationale Olympische Komitee der DDR macht vor allem fehlende Sicherheitsgarantien für Sportler aus sozialistischen Staaten für die Absage verantwortlich. **VOR 60 000 ZUSCHAUERN** im Basler St.-Jakob-Stadion sichert sich Juventus Turin den Europacup der Cupsieger. Mehr als 40 000 Italiener im Stadion sehen ein sehenswertes Spiel – und einen 2:1-Sieg ihrer Lieblinge. Das Siegestor erzielt der Pole Boniek.

